



# „Tage der Wissenschaft“ 1976 · Kombinat GISAG, Karl-Marx-Universität Partner bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts



## Das half uns, in der Forschung die Kräfte zu konzentrieren

„Unsere Wissenschaftler und Studenten möchten die vielen Anregungen aus der ständigen Zusammenarbeit mit dem VEB-Kombinat GISAG, die in den „Tagen der Wissenschaft“ nun schon zum dritten Mal ihren jährlichen Höhepunkt erreichen, nicht mehr missen. Einer Universität liegt es besonders am Herzen, wissenschaftlich qualifizierte Kader praxisverbunden auszubilden. Deshalb suche ich den Wert einer Kooperation immer darin, ob sie unseren Studenten nützt. Und GISAG bringt ihnen vielfachen Gewinn. Mit diesen Worten begründete Rektor Prof. Dr. sc. L. Rathmann kürzlich vor Pressevertretern den Nutzen der „Tage der Wissenschaft“. Zur Forschung führte er aus: „Für die Forschung ist die Zusammenarbeit mit GISAG ein Bojenfruchtbarer Impuls. Gewissermaßen dient uns das Kombinat als Experimentierfeld – natürlich stets im Rahmen gesellschaftlich nützlicher Projekte. Viele unserer Forschungsschwerpunkte wurden mit der für den Betrieb relevanten Technik abgestimmt. Das half uns, in der Forschung Zersplitterung zu vermeiden und unsere Kräfte zu konzentrieren. Forschung für einen Betrieb des Territoriums wurde zum Bestandteil des Forschungsplanes der Karl-Marx-Universität, lief also nicht nebeneinander, wie es früher manchmal war.“

ökonomischen Aufgabenstellungen auch rechtswissenschaftliche Fragen, betriebsrelevante mathematische, psychologische, pädagogische Probleme, Untersuchungen auf chemischem Gebiet, Fragen der Rechen-technik, und in größerem Umfang arbeitsmedizinische Aufgaben enthielt.

Die „Tage der Wissenschaft 1975“ stellten eine Form der Abrechnung der gemeinsam geleisteten Arbeit dar, was für die „Tage der Wissenschaft“ 1976 in noch viel höherem Maße galt. Der Themenkatalog 1975/76 stellte eine Weiterführung und Präzisierung des ersten Themenkatalogs dar, wobei eindeutig die inhaltlichen Schwerpunkte auf Fragen der Intensivierung und Rationalisierung der Reproduktionsprozesse im allgemeinen und der Leitungsprozesse im besonderen sowie auf Problemen der Arbeitsmedizin, Arbeitshygiene und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen lagen und liegen. Weitere Ergebnisse wurden in der Zusammenarbeit zwischen Chemikern, Physikern der KMU und den Ingenieuren und Technikern von VEB GISAG erzielt. Darüber hinaus können u. a. folgende Ergebnisse vermerkt werden:

- Erhöhung der Qualität der Erziehungsarbeit und der praxisbezogenen Lehre, besonders auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und der Arbeitsmedizin;
- Anfertigung von Diplomarbeiten, u. a. zu Fragen des ökonomischen Nutzeffekts bei der Überleitung von Forschungsergebnissen in der Gießereiindustrie, zum Nutzeffekt der Rationalisierung in der Fertigung von Formmaschinen, zu Kapazitätsanalysen an Anlagen mit automatischen Formmaschinen, zum arbeitswissenschaftlichen Variantenvergleich, zu Maßnahmen der WAO in Bereichen der Produktionsvorbereitung;
- Diplomarbeiten wurden zu Fragen der Rechtsbeziehungen im Kombinatbetrieb angefertigt, eine Dissertation zu Problemen der Zentralisierung und Investitionstätig-

keit, eine weitere zu Reproduktionsbedingungen der Arbeitskraft geschrieben;

- Arbeitsergebnisse der Kulturwissenschaftler der KMU dienten und dienen Kombinatleitung und Gewerkschaftsleitung im Betrieb als Grundlage für Leitungsentscheidungen auf geistig-kulturellem Gebiet;
- Studentenpraktika (Ökonomen beachten dem Betrieb Selbstkosteneinsparungen von weit über 50.000 M, erarbeitete Analysen dienen der Weiterverarbeitung in der Forschungsarbeit von Arbeitern, Technikern, Ingenieuren und Wissenschaftlern des Kombinats. Für die beteiligten Studenten brachte das Praktikum den Gewinn, erworbene Kenntnisse in praktischer Arbeit zu überprüfen und das eigene Wissen zu bereichern;
- Vorträge, Erfahrungsaustausch, Kolloquien, Seminare und Problemdiskussionen beachteten anstehende Probleme zur Lösung oder der Lösung näher, so die Weiterentwicklung des Leitungssystems im VEB GISAG, quantitative Methoden zur Erfassung und Gestaltung von Leitungssystemen, Probleme der WAO, arbeitsmedizinische Probleme;
- Der Nutzen in Form von Selbstkostensenkungen, eingesparter Arbeitsstunden neu gestellter Arbeitsplätze entstand im Ergebnis der WAO-Arbeit von Wissenschaftlern und Betriebsangehörigen;
- Der Konsultationsstützpunkt WAO der KMU veralgemeinert Ergebnisse der Untersuchungen bei VEB GISAG für andere Betriebe des Bezirkes Leipzig, so z. B. auf dem Gebiet der Typenarbeitsplätze;
- Arbeitsmedizinische Forschung trug zur Senkung des Unfallgeschehens und des Krankenstandes wesentlich bei; die Forschungsergebnisse finden gleichzeitig in Lösungen zentraler Forschungsaufgaben auf arbeitsmedizinischem Gebiet Eingang.



Bestandteil des umfangreichen Programms: Eratung der Neuereraktivität des Kombinates und der KMU. Unser Foto: Der Autor des untenstehenden Beitrages während des Erfahrungsaustausches. Fotos: HFBS/Molsberger

## Enger Kontakt, interessante Aufgaben für Neuereraktivität

Die Entwicklung sozialistischer Formen und die Aktionen der Verbindung von Wissenschaft und Produktion gestalten sich immer stärker zu einem Schwerpunkt dialektischer Wechselbeziehungen zwischen der Veränderung der Produktionskräfte und der Entfaltung sozialistischer Produktionsverhältnisse. Schrittweise setzt sich auf Grund der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion eine höhere Aktivität des Reproduktionsprozesses durch. Wenn in der Direktive des IX. Parteitagess der SED zum Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976-1980 eingeschätzt wird, daß sich die Zusammenarbeit der Kombinats- und Betriebe mit den Universitäten und Hochschulen zum Nutzen der Volkswirtschaft spürbar vertieft hat, dann sind die Neuerer der Karl-Marx-Universität stolz darauf, daß sie mit ihren Aktivitäten an dieser fortschrittlichen Entwicklung einen nicht geringen Anteil haben.

Die Entwicklung sozialistischer Formen und die Aktionen der Verbindung von Wissenschaft und Produktion gestalten sich immer stärker zu einem Schwerpunkt dialektischer Wechselbeziehungen zwischen der Veränderung der Produktionskräfte und der Entfaltung sozialistischer Produktionsverhältnisse. Schrittweise setzt sich auf Grund der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion eine höhere Aktivität des Reproduktionsprozesses durch. Wenn in der Direktive des IX. Parteitagess der SED zum Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976-1980 eingeschätzt wird, daß sich die Zusammenarbeit der Kombinats- und Betriebe mit den Universitäten und Hochschulen zum Nutzen der Volkswirtschaft spürbar vertieft hat, dann sind die Neuerer der Karl-Marx-Universität stolz darauf, daß sie mit ihren Aktivitäten an dieser fortschrittlichen Entwicklung einen nicht geringen Anteil haben.

Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs gestalten. Die Neuerer der Karl-Marx-Universität konnten berichten, wie sie es verstanden haben, über die Neuererbewegung eine gute Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der sozialistischen Hochschulintelligenz zu entwickeln. Als Ergebnis der Beratungen war es möglich, eine ganze Reihe von Schwerpunkten herauszuarbeiten, die für die weitere Zusammenarbeit beider Neuereraktivitäten recht bedeutsam sind und den Neuerern des Kombinats und der KMU interessante Aufgaben stellen.

So werden beide Neuereraktivitäten gegenseitig Exkursions durchzuführen, um, wie man so schön sagt, „vor Ort“ weitere Aufgaben, die es gemeinsam zu lösen gilt, näher kennenzulernen.

### KMU-Neuerer erhöhen ihre Praxiswirksamkeit

Stetig ist in den letzten Jahren der Anteil der Neuererleistungen gestiegen, die unserer sozialistischen Praxis zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden konnten. Damit war es möglich, einen beachtlichen Beitrag zum volkswirtschaftlichen Leistungs- und Effektivitätsanstieg zu leisten. Das Neuereraktiv der UGL und mit ihm alle Neuerer unserer Universität sind bemüht, diese Praxisverbindungen zu festigen und weiter auszubauen. Ein wichtiger Schritt dazu war, die anlässlich der Tage der Wissenschaften zwischen dem Kombinat GISAG und der Karl-Marx-Universität durchgeführte Beratung der Neuereraktivität des Kombinats und der Universität.

### Neuererbewegung geht alle Kollektive an

Beide Aktive, vertreten durch ihre Leitungen und ihre Mitglieder (Arbeiter, Meister, Angehörige der Intelligenz des Kombinats und der Direktor des Kombinats für Wissenschaft und Technik sowie Arbeiter, Angestellte, Meister wissenschaftliche Mitarbeitern und Hochschullehrern der KMU) berichten in schöpferischen Diskussionen die Möglichkeiten ihrer Zusammenarbeit. Dabei ging es nicht nur um das Kennenlernen der in der Neuer-

„Das Zusammenwirken der in der modernen sozialistischen Produktion erfahrenen Arbeiter mit den Wissenschaftlern und Technikern ist ein großes schöpferisches Potential. Die Entwicklung der Neuererbewegung ist eine bedeutende gesellschaftliche Kraft zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Das beweist bereits die Entwicklung nach dem VIII. Parteitag: Die Beteiligung der Werktätigen an der Neuererbewegung ist von 19,2 Prozent im Jahre 1971 auf 29,4 Prozent im Jahre 1975 angewachsen. Aus dem in 2,4 Millionen Vorschlägen zum Ausdruck kommenden Ideenreichtum der Neuerer und Rationalisatoren erwuchs ein gesellschaftlicher Nutzen von 16,7 Milliarden Mark.“

Erich Honecker auf dem IX. Parteitag

gemeinsam von den Neuerern des Kombinats und der KMU gelöst zu werden. So war es für die Neuerer der Karl-Marx-Universität interessant zu erfahren, wie die Genossen und Kollegen des Gießereikombinats die Gedanken der Neuererbewegung gezielt in die Arbeiterkollektive, in die Gewerkschaftsgruppen hineintragen und zu einem festen

### Exkursionen „vor Ort“ auf gemeinsamen Plan

Die beiden Büros für Neuererwesen werden ebenfalls ihre Zusammenarbeit ausbauen und über die gegenseitige Nachnutzung und Realisierung von Neuererleistungen entsprechende gemeinsame Aufgaben lösen.

Für 1977 ist vorgesehen, auf der Messe der Meister von Morgen gemeinsame Exponate als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen jungen Neuerern des Kombinats und der KMU auszustellen.

Von besonderer Bedeutung wird auf der Grundlage ausgewählter Themen die Realisierung von Jugendobjekten durch Neuerertätigkeit sein. Bereits jetzt bieten entsprechende Vorschläge von Prof. Meisel dazu gute Ansatzpunkte z. B. auf dem Gebiet der „Auswertung von Kernen durch nichttoxische Gase“. Weitere Möglichkeiten bildet die Anwendung von neuen Verfahren in der Med-, Steuer- und Regeltechnik. Durch diese Formen der Zusammenarbeit wird sich die Verbindung zwischen der Arbeiterjugend des Kombinats und der jungen sozialistischen Intelligenz sowie den Studenten der KMU weiter festigen und entwickeln. Wie vom Direktor für Wissenschaft und Technik des Kombinats vorgeschlagen wurde, sollten zur planmäßigen Realisierung der vorgeschlagenen Formen der Zusammenarbeit Vereinbarungen zwischen beiden Meisternaktivitäten abgeschlossen werden. Das Neuereraktiv der KMU begrüßt die Aktivitäten und sieht in der angebahnten Zusammenarbeit wesentliche Möglichkeiten zur weiteren Vertiefung der kooperativen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Produktion.

Doz. Dr.-Ing. Hauser, Vors. d. Neuereraktivität der KMU



Aussprachen mit Betriebskollektiven gehörten ebenso zum Bild in diesen Tagen wie Betriebsbegehungen (Fotos oben). Blick auf das Präsidium während der Eröffnung der „Tage der Wissenschaft“.